

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 88 (2001)
Heft: 5: Im Fluss = Fluidité = Flux

Artikel: Einfamilienhaus Burkhalter-Hämmerli
Autor: M.T.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-65766>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

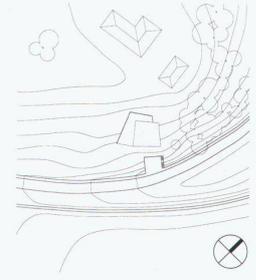
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

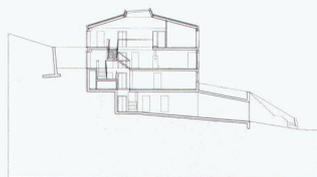
Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

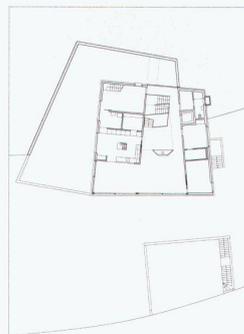
Einfamilienhaus Burkhalter-Hämmerli



50



0 10 20



Die Bauherrschaft wünschte sich ursprünglich eine Art Schloss und hat diese Vorstellung als Grundlage für einen Studienauftrag an drei Architekten in einem volumetrischen Vorschlag visualisiert. Dazu kamen genaue Vorstellungen von einem hoch differenzierten Programm, das ähnlich wie bei englischen Landhäusern einzelnen Funktionen spezifische Räume zuordnet.

Beim gebauten Haus erinnert vieles an eine Burg: die kompakte Form, die unregelmässige Geometrie, der unterirdische Zugang, vor allem aber die zentrale Treppenhalle, die alle Geschosse verbindet und die Stimmung eines Turms vermittelt.

Der Grundriss reagiert präzise auf die Lage unterhalb der Hügelkuppe. Zuerst öffnet sich der Hallenraum nach Nordosten und ermöglicht über eine Brücke einen direkten Zugang zum Hügel. Der Wohnraum dagegen richtet sich nach Südwesten und Süden auf die liebliche Landschaft. Ein winkelförmiger Einschnitt im Terrain – eine Art Burggraben – schafft hier nutzbare Aussenräume mit unterschiedlichem Charakter, ohne dass der Hang dafür terrassiert und damit zerstört werden musste. Diese Qualität wird leider durch die aktuelle, den Architekten entzogene Aussengestaltung in Frage gestellt. **M.T.**

Architekten

EM2N Architekten, Mathias Müller, Daniel Niggli, Zürich

Mitarbeiter

Christof Zollinger

Spezialisten

Kurt Hungerbühler AG, Kradolf (Bauingenieur)

Bauzeit

2000/01

Adresse

Bahnhofplatz, Tobel TG

Fotos

Hannes Henz, Zürich